

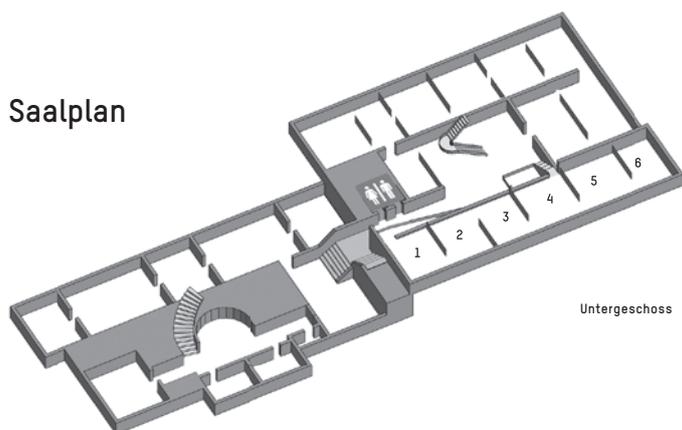
# Samuel Hieronymus Grimm (1733 – 1794). A Very English Swiss

17. Januar – 21. April 2014

Erstmals wird dem Schweizer Künstler Samuel Hieronymus Grimm (1733 – 1794), der als Topograph, Illustrator, Karikaturist und Aquarellist Karriere gemacht hat und vor allem in England grosses Ansehen genoss, eine ausführliche Ausstellung gewidmet. In seiner Heimat ist Grimm fast ganz in Vergessenheit geraten. Die Präsentation im Kunstmuseum Bern vereint Beispiele aus jeder Bildgattung von Grimm. Die Werke wurden aus zahlreichen Sammlungen zusammengetragen, darunter aus dem British Museum, der British Library, dem Victoria and Albert Museum, der Tate Gallery, den London Metropolitan Archives, der Society of Antiquaries, dem National Museum of Wales, der National Library of Wales, der Victoria Art Gallery of Bath, sowie dem Yale Center for British Art in New Haven, Connecticut.

Samuel Hieronymus Grimm war einer der produktivsten Künstler seiner Zeit. Er stellte Tausende von Zeichnungen und Aquarellen her, zumeist in Grossbritannien, wo sich der Schweizer im Jahre 1768 nach einem Studienaufenthalt in Frankreich niedergelassen hatte. Grimm arbeitete für zahlreiche Gönner und war ein vielseitiger Maler, dessen Werke unterschiedlichster Art – Topographie, Buchillustration und Gesellschaftssatire – hoch geschätzt waren. Er bereiste ganz England auf der Suche nach ungewöhnlichen und zuweilen vernachlässigten historischen Themen. Seine hervorragenden Bilder ergeben ein bemerkenswertes Panorama der Orte und Stätten in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, von denen viele heute nicht mehr existieren. Sich mit Grimms Arbeiten auseinanderzusetzen, heisst zugleich, sich in das Georgianische England – bevor dieses sich durch die industrielle Revolution veränderte – zu vertiefen.

## Saalplan



- Raum 1: Frühe Jahre
- Raum 2: Zeugnisse der Vergangenheit
- Raum 3: Karikatur
- Raum 4: Topographische Werke
- Raum 5: Die Reise nach Wales
- Raum 6: The Society of Antiquaries

## Raum 1: Frühe Jahre

Bevor Grimm die Schweiz verliess, war er beim Berner Kleinmeister Johann Ludwig Aberli in die Lehre gegangen und hatte bereits ein umfangreiches Jugendwerk zu unterschiedlichen Themen und in diversen Techniken produziert. Viele seiner Arbeiten waren für den typischen Schweizer Markt bestimmt, mit einheimischen malerischen Sujets, vor allem Landschaftsdarstellungen, die ausländische Besucher häufig als Reisesouvenirs kauften. Seine zwei Ansichten des *Niesen mit Blick auf den Thunersee* (Kat. Nrn. 9 und 10) sind repräsentativ für das, was damals grosse Beliebtheit genoss. Voll Romantik und Charme, leicht besiedelt von der bäuerlichen Bevölkerung, Ansichten, die genau der Art von Eindrücken entsprachen, die die Schweizer Maler des 18. Jahrhunderts vermitteln wollten.

Während die Berge noch stilisiert sind, weisen Grimms Darstellungen dennoch jene atmosphärischen Qualitäten auf, welche seinen späteren Landschaftsansichten eigen sein werden. Auch ländliche Trachten übten einen grossen Reiz auf Grimm aus (Kat. Nrn. 1 – 6). Sie waren ebenfalls ein beliebtes Motiv von zahlreichen seiner Zeitgenossen, die Trachten sowohl als Bilddokument wie als Souvenirs malten.

Zu Grimms frühen Aufträgen gehörten auch Dekorationen sowie Illustrationen, die als Vorlage für Stiche dienen sollten (Kat. Nrn. 7 und 8), einige möglicherweise als gewöhnliche Buchverzierungen, sogenannte Vignetten. Als sich Grimm aber 1768 in England niederliess, sollten ihm seine frühen Zeichnungen mit topographischen Motiven den Weg ebnen, seine Karriere vielmehr als englischer denn als Schweizerischer Maler zu begründen. Sein Aquarell *Old Blackfriar's Bridge* (Kat. Nr. 12) macht eine rasche Anpassung an englische Aquarellmalerei und Techniken seiner Zeit deutlich. Grimm produzierte zudem grossartige spontane Ansichten, als er in der Nachbarschaft seines Wohnorts bei Covent Garden umherstreifte (Kat. Nrn. 20 – 22).

KUNST  
MUSEUM  
BERN

CREDIT SUISSE  
Partner des Kunstmuseum Bern

## Raum 2: Zeugnisse der Vergangenheit

Den wichtigsten Auftrag während seiner ersten Londonjahre erhielt Grimm von Sir Richard Kaye, der für mehr als zwei Jahrzehnte sein Hauptgönner werden sollte. Der Auftrag bestand darin, *Die Verteilung der Almosen Seiner Majestät / The Distribution of His Majesty's Maundy* festzuhalten (Kat. Nrn. 24–25), eine Zeremonie, bei der der König den Armen Geld und Essen verteilt. Grimms zwei äusserst gekonnte, doch mit grosser Anstrengung gefertigte Bilder zeigen die Zeremonie so, wie sie in Whitehall durchgeführt wurde. Grimm hat die Zeichnungen sicherlich vor Ort angefertigt. Beide Werke zeigen ein genaues Verständnis für Innenperspektiven sowie eine gewisse Wahrhaftigkeit in der Darstellung der Armen in Erwartung ihrer Geschenke.

Während dieser Zeit entwickelte Grimm seine Aquarelltechnik noch weiter mit unterschiedlichen London-Szenen, wie etwa mit *Kennington Common* (Kat. Nr. 39), einer Gegend auf der Südseite der Themse, die im Jahre 1776 noch sehr ländlich war, oder mit dem *Jahrmakrt von Fairlop* (Kat. Nr. 35) in seiner ganzen festlich-fröhlichen Atmosphäre. Beide Werke Grimms scheinen einfach und mühelos – Szenen, die die Stimmung, die er malt, deutlich wiedergeben.

Sein Aquarell *Eine englische Herbst-Szene / An English Harvest-Scene* (Kat. Nr. 38) macht – wie viele andere Landschaftsansichten der 1770er Jahre – bewusst, wie rasch Grimm in seinen Themen und seinen Maltechniken mehr Engländer als Kontinentaleuropäer geworden ist. Obwohl er den Ruf hatte, sehr schnell zu arbeiten, weist keines seiner Werke aus dieser Zeit Nachlässigkeiten auf; alle sind sie vollkommen ausgereift, und erwecken den Anschein, als ob sie nur so aus seinem Pinsel geflossen seien.

## Raum 3: Karikatur

Während den frühen Londoner-Jahren produzierte Grimm Dutzende Karikaturen und satyrische Zeichnungen, die von wichtigen Verlagen für einen in diesem Genre blühenden Markt gestochen wurden. Die Stiche waren oft in den Schaufenstern der führenden Läden für Druckgraphik ausgestellt und konnten zu moderaten Preisen erworben werden. Grimms Karikaturen bezogen sich häufig auf politische Ereignisse, wie beispielsweise die umstrittenen *Wahlen von Middlesex 1775* (Kat. Nr. 36), oder machten sich lustig über die ausgefallenen Modetrends und Frisuren der Gesellschaft, die häufig bei Dandys und den sog. «Macaronis» (ein Schimpfwort für Italiener) festzustellen waren. Eines der typischsten Beispiele für Grimms subtile Karikierung ist *Der Macaroni* von 1774 (Kat. Nr. 30), ein Aquarell, das mehrmals gestochen wurde. Die dämliche Haltung und das vermeintlich italienische Gebahren der Figur umschreibt treffend die generelle Meinung, die man vom Macaroni hatte – als ein albernes und absurdes Mitglied der Gesellschaft, hier verspottet von den Zuschauern, die sich hinter ihm befinden.

Grimm treibt die Darstellung von weiblichen Figuren auf die Spitze: Ihre unpraktischen und extravaganten Haartrachten und Frisuren sind derart übertrieben, dass sie fast surreal wirken. Die *Pendants Die französische Lady in London* und *Die Englische Lady in Paris* (Kat. Nrn. 18 und 19) sind Paradebeispiele für Grimms Witz und dafür, wie weit die Damen der Gesellschaft bereit waren zu gehen, um Neues und Bizarres in ihren Kreisen vorzustellen.

Interessant sind auch die diversen Drucke Grimms, die den korrumpierenden Einfluss des Stadtlebens im georgianischen London auf den harmlosen Besucher vom Land thematisieren.

In *Welladay! Ist das mein Sohn TOM* (Kat. Nr. 31) fängt Grimm die Wandlung der Figur vom Lande in London so geschickt und humorvoll ein, dass der Vater seinen eigenen Sohn kaum wiedererkennt. Solche Bilder sind ein weiterer Beweis dafür, wie sehr es Grimm gelang, obschon er ein Ausländer war, sich den englischen Bräuchen, Geschmäckern und auch dem Kunstmarkt seiner Zeit anzupassen.

## Raum 4: Topographische Werke

Viele Werke von Grimm in den 1770er und 1780er-Jahren sind topographische Szenen aus fast allen Gegenden Englands. Zahlreiche Arbeiten galten bestimmten Gütern und Ländereien und wurden von deren Eigentümern als «Porträts» ihrer Besitztümer in Auftrag gegeben. Seine eindrucksvolle Ansicht von *Barborough Hall* in Derbyshire (Kat. Nr. 73) entstand während eines langen Aufenthalts hier im Auftrag eines weiteren Mäzens, Cornelius Rodes, für den Grimm diverse Gutsbesitze gezeichnet hat, so auch das nahegelegene Anwesen *Whitwell Hall* (Kat. Nr. 74). Doch Grimm hat sich auch weiterhin Orten von antiquarischem Interesse zugewandt, wie etwa der *Tintern Abtei* (Kat. Nr. 70): Grimm stellt den kahlen Innenraum dar mit einem Gewölbe, das von Laub überwuchert ist. Es wird gewissermassen eine romantische Ruinenvision heraufbeschworen. Dies gilt auch für seine Ansicht des *Priorat Tynemouth* (Kat. Nr. 92), prächtig dargestellt in seiner Isoliertheit, mit Blick auf die Nordsee, ein grandioses Denkmal an die Vergangenheit. Grimm hat zu dieser Zeit auch reine Landschaften gezeichnet, von denen eine der schönsten seine *Cresswell Crags*, eine Kalksteinschlucht in Derbyshire (Nr. 75) ist, die er von einem tiefen Standpunkt aus zeichnete, um das felsige Gelände zu betonen. Während Grimm in den Sommermonaten ständig herumreiste, vernachlässigte er dennoch nicht, Szenen in London festzuhalten; dazu gehören auch einige zeitgenössische, wie etwa die beiden Ansichten *Das Feldlager vor dem Haus Montagu* (Nr. 68) und das *Militärlager im Hyde Park* (Kat. Nr. 69). Beide stellen die militärische Besetzung von Schlüsselstellungen Londons dar, die nach den Gordon Riots von 1780 erfolgt war.

## Raum 5: Die Reise nach Wales

Grimms Förderer Henry Penruddocke Wyndham (1736–1819) engagierte den Künstler im Jahr 1776 für Illustrationen während einer wichtigen Tour durch Wales im Sommer 1777. In weniger als drei Monaten legten sie fast 1'800 Kilometer zurück und inspizierten nicht nur die wilde Landschaft, sondern auch eine Vielzahl von Burgen, Kirchen und Stätten von antiquarischem Interesse. Grimm produzierte Hunderte von Zeichnungen und versah sie zum Teil mit langen Inschriften. Er schuf einen der vollständigsten Kompendien mit Szenen im Wales des 18. Jahrhundert. Grimms Arbeiten wurden jeweils vor Ort skizziert, immer wurde das Wesentlichste einer Gegend gemäss den Wünschen seines Gönners festgehalten.

Viele von Grimms Aquarellen während der Reise zeigten Burgen wie etwa *Caerphilly Castle* (Kat. Nr. 47), die zwar in ruinösem Zustand waren, die aber für Wyndham von höchstem Interesse waren im Rahmen seiner Altertumsforschungen. Einige der Entwürfe Grimms zeigten auch relativ moderne Bauten, wie etwa die *Llangollen Bridge* (Kat. Nr. 62), deren harmonische Gliederung Wyndham als besonders schön erachtete.

Eine grosse Anzahl der Werke Grimms aus Wales zeigt jedoch den Blick auf die rauhe Landschaft, wie etwa *Pistyll Rhaeadr* (Kat. Nr. 63) mit der erhabenen Schönheit des dortigen Wasserfalls.

Am besten hat Grimm die ungezähmte wilde Landschaft in seinen Ansichten des *Pont Aberglaslyn* (Kat. Nr. 56) in Zentral-Wales unweit von Snowdonia eingefangen, die auch «Teufels-Brücke» genannt wurde. Die ungestüme Szenerie wird durch die beiden Felswände akzentuiert, durch die nur ein kleines Stück Himmel im Hintergrund sichtbar wird.

Als Wyndham 1781 seinen Bericht über die Reise veröffentlichte, wählte er aus Grimms Hunderten von Werken mehrere aus, um sie als Illustrationen stechen zu lassen.

## Raum 6: The Society of Antiquaries

Die Society of Antiquaries von London ist eine wissenschaftliche Gesellschaft, die im Jahr 1717 im Wesentlichen gebildet und 1751 von einem Royal Charter aufgenommen wurde. Ihr wichtigstes Ziel war es, das Studium der Altertümer in Grossbritannien und anderswo durch das Sammeln und Dokumentieren relevanter Beispiele aus der Vergangenheit zu fördern. Dazu gehörte die Erhaltung der bedeutenden englischen historischen Denkmäler, denen Zerstörung drohte oder die unzugänglich waren. Die Gesellschaft beauftragte verschiedene Künstler, die Werke – Bauten wie auch Malerei – zu inventarisieren, indem sie Radierungen herstellten, die in ihrer Zeitschrift veröffentlicht wurden. Grimm begann 1779 seine Tätigkeit für die Gesellschaft, als er den Auftrag erhielt, die **Einschiffung von Heinrich VIII in Dover** (Nr. 67), ein Gemälde eines unbekanntes Künstlers aus dem 16. Jahrhundert in Windsor Castle, zu kopieren. Der wichtigste Kopier-Auftrag, den Grimm von der Gesellschaft erhielt, war eine Serie von Gemälden im Cowdray House, einem der großen Tudor Häuser in West Sussex, zum Thema der Belagerung Heinrichs VIII. in Frankreich 1544/45. Grimm kopierte vier der fünf Gemälde, die in Cowdray im Speisesaal hingen; sie wurden anschliessend von James Basire mit grosser Mühe gestochen – eine jahrelange Arbeit. Jede von Grimms Kopien liefert wichtige Informationen über die Kostüme der Zeit, über die Art und Weise, wie Lager errichtet wurden, sowie eine Enzyklopädie der britischen Waffen im 16. Jahrhundert. Grimms Kopien dieser historischen Dokumente waren auch insofern ein glücklicher Zufall, da das Cowdray Haus im September 1793 durch einen Brand, mitsamt dem ganzen Bilderbestand, zerstört wurde. Grimms Kopien bleiben deshalb die einzigen bildlichen Quellen dieser wichtigen Werke.

## Biografie Samuel Hieronymus Grimm (1733 – 1794)

Samuel Hieronymus Grimm wurde im Januar 1733 in Burgdorf geboren, als zweiter Sohn von Johann Jakob (1680 – 1749) und Anna Maria Grimm-Leu (1694 – 1761). Seine ersten Studien begann er in Burgdorf, wo er früh seine Interessen poetischen und künstlerischen Beschäftigungen zuwandte.

In den 1750er-Jahren bereiste er das Berner Oberland und fertigte Zeichnungen von Bergen und Gletschern, die später veröffentlicht wurden. Zur gleichen Zeit nahm er auch Unterricht bei Johann Ludwig Aberli (1723 – 1786) in Bern, mit dem er während mehreren Jahren Illustrationen für den Berner Verleger Walthard lieferte.

Im August 1765 ging Grimm nach Frankreich, um mit dem Kupferstecher und Lehrer Jean-Georges Wille zu arbeiten. Während den drei Jahren bei Wille entwickelte er seinen Landschaftsstil weiter mit Skizzen von Reisen, die er und Wille in ganz Frankreich unternahmen. Im Februar 1768 liess sich Grimm in London nieder, wo er bis zu seinem Tod lebte. Er arbeitete für zahlreiche Auftraggeber, namentlich Sir Richard Kaye, für die er Tausende von Zeichnungen und Aquarelle von topographischen Ansichten und Sehenswürdigkeiten anfertigte sowie sonstiges Material lieferte, das er von Interesse für seine aufgeschlossenen und gebildeten Gönner erachtete.

Grimm erhielt auch wichtige Aufträge von der Society of Antiquaries, insbesondere über Rev. Gilbert White und William Burrell, aber er hinterliess auch als bemerkenswerter Karikaturist seine Spuren.

Grimm war regelmässig an Ausstellungen in der Royal Academy in London vertreten, wo seine Werke sehr geschätzt wurden. Es gab kaum ein Denkmal oder eine alte Ruine, die er auf seinen Reisen in England und Wales nicht gezeichnet hat. Einige davon sind die einzigen visuellen Zeugen ihrer einstigen Existenz, da sie später verfallen oder zerstört worden sind.

Als Grimm am 14. April 1794 starb, wurde er von Kollegen und Altertumsforschern als einer der grossen Künstler der Epoche gleichermassen betrauert.

## AGENDA

### Öffentliche Führungen

Sonntag, 11h: 19. Januar, 30. März

Dienstag, 19h: 4. Februar, 11. März, 15. April

### Rundgang mit dem Kurator William Hauptman (Englisch/Deutsch)

Sonntag, 23. Februar, 11h

### Kurs der Volkshochschule Zürich:

#### «Samuel H. Grimm. Ein Berner Aquarellist in London»

Montag, 10. Februar, 19h30 – 21h in Zürich

Samstag, 15. Februar, 10h15 – 11h45 in Bern, Führung durch die Ausstellung.

Anmeldung: [www.volkshochschule-zuerich.ch](http://www.volkshochschule-zuerich.ch), T 044 205 84 84,

Kosten: CHF 70.00 (ohne Ausstellungsbesuch)

## INFOS

### Kuratoren

Prof. Dr. William Hauptman (Gastkurator)

Dr. Therese Bhattacharya-Stettler (Co-Kuratorin Kunstmuseum Bern)

### Eintrittspreis

CHF 14.00 / red. CHF 10.00

### Private Führungen, Schulen

T 031 328 09 11, [vermittlung@kunstmuseumbern.ch](mailto:vermittlung@kunstmuseumbern.ch)

### Öffnungszeiten

Dienstag: 10h – 21h

Mittwoch – Sonntag: 10h – 17h

## KATALOG

### Samuel Hieronymus Grimm (1733 – 1794). A Very English Swiss

Hrsg. Kunstmuseum Bern. Mit einem Essay sowie Kommentaren zu allen 92 Exponaten (alle farbig abgebildet) von William Hauptman.

Ca. 230 Seiten, in einer deutschen und einer englischen Ausgabe.

Edition 5 Continents.

### Die Ausstellung steht unter dem Patronat von:



British Embassy  
Berne

### Mit der Unterstützung von:



Burgergemeinde  
Bern



STIFTUNG GRAPHICA HELVETICA  
EBERHARD W. KORNFELD  
SUSANN HÄUSLER-STIFTUNG  
RUTH & ARTHUR SCHERBARTH STIFTUNG